

Mag. Holger Englerth

Geboren am 20. September 1973 in Wien

Ausbildung

1992-2005	Studium „Deutscher Philologie“ und „Geschichte“ an der Universität Wien
1995	Zivildienst im Pflegeheim Lainz
1998-2001	Ausbildung zum Diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Lainz – mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen
2003-2005	Diplomarbeit bei Prof. WALTER POHL: <i>„Asketische Praktiken von Frauen vom 4. bis zum 7. Jahrhundert“</i> - mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen

Beruflicher Werdegang

1996, 1998, 2000:	Ausstellungsführer bei den Niederösterreichischen Landesausstellungen <i>„ostarrichi-österreich“</i> , <i>„aufmüpfig und angepasst. Frauenleben in Österreich“</i> , <i>„Die Suche nach dem verlorenen Paradies. Europäische Kultur im Spiegel der Klöster“</i>
2002-2006	Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger auf der Wachkomastation des Hauses der Barmherzigkeit
2005-2006	Kunstvermittler und Konzeptarbeit für die Österreichische Galerie Belvedere <i>„Das Neue Österreich. Die Ausstellung zum Staatsvertragsjubiläum 1955/2005“</i> <i>„Nordlicht. Finnlands Aufbruch zur Moderne“</i> <i>„Kunst fürs 20er Haus“</i> Kunstvermittlung in den Bereichen - Jahrhundertwende, Biedermeier und Gotik
2007-2009	Wissenschaftliche Projektarbeit für <i>„Literaturzeitschriften in Österreich 1945-1990“</i> im Österreichischen Literaturarchiv
2009-2011	Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger auf der Wachkomastation des Hauses der Barmherzigkeit
2012	Kurator zusammen mit Patrick Fiska und Peter Bogner <i>„Ohne Klimt – Gustav Klimt und das Künstlerhaus“</i>
2012-2013	Freier Literaturwissenschaftler und Historiker Transkriptionen von historischen Briefen und Tagebüchern, Archivrecherchen, Provenienzforschung, Vorträge
2013-2015	Wissenschaftliche Projektarbeit für <i>„Literature on the move“</i> der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
ab 2016	Wissenschaftliche Projektarbeit für <i>„Die Österreichische Gesellschaft für Literatur und ihre Geschichte. Selbstverständnis – Literaturförderung – (Kultur-)Politische Agenda“</i> des Instituts für Germanistik

Sprachen

Englisch, Latein

Publikationen

Publiziert:

Literaturzeitschriften in Österreich 1945-1990. [Ein Webportal der Österreichischen Nationalbibliothek.](#)

[Die Bastei \(1946-1948\). Ein „Bollwerk des Positiven“.](#)

[Die Eule \(1946\). „Nun wollen wir es möglichst vielen recht tun“.](#)

[Europäische Rundschau \(1946-1949\). Europa oder Lipizzaner?](#)

[Die Frau \(1945-1987\). Literatur in einer sozialistischen Frauenzeitschrift.](#)

[Kärntner Illustrierte / Kärntner illustrierte Zeitschrift \(1945-1947\). Unterhaltung nach dem Krieg.](#)

[Die Komödie \(1946-1949\). „Einzige repräsentative Theaterzeitschrift Österreichs“.](#)

[Der Lichtblick \(1945-1947\). Ein Sammelbecken im Schatten der Vergangenheit.](#)

[manuskripte \(seit 1960\). „In den Manuskripten kann man nicht blättern, man ist verurteilt zu lesen“.](#)

[Der schöne Brunnen \(1949\). „Dürstende sind wir alle“.](#)

[Der Turm \(1945-1948\) „... es war schon erlösend, dass es den gegeben hat“](#)

[Wiener Revue \(1945-1950\) „Glück auf dem Weg, ihr jungen Kunstschaffenden!“](#)

[Wort und Tat \(1946-1948\). „... das war etwas besonderes...“](#)

[Wort und Wahrheit \(1946-1973\). „Wenn Katholiken hier das Wort ergreifen ...“](#)

Zusammen mit Tanja Gausterer und Volker Kaukoreit: [Österreichs Literaturzeitschriften 1945–1990 im Überblick. Eine Einleitung.](#)

„Von einem avantgardistischen Standpunkt sind wir noch meilenweit entfernt.“ Das Umfeld Erica Lilleggs nach dem Krieg. In: Ernst Seibert, Vera Nowak (Hg.): Erica Lillegg-Jené (197 – 1988), Kinderliteratur auf dem Weg in die Moderne. Wien: Präsens 2011 (= Kinder- und Jugendliteraturforschung in Österreich. Veröffentlichungen d. Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung, hg. v. Ernst Seibert u. Heidi Lexe; 13].

Eugen Czernin und seine Galerie. Eine Verlustgeschichte. Wien: Metro 2014.

Zusammen mit Ursula Ebel: Inszenierung: Ost Roman West. Das II. Round Table Gespräch der Österreichischen Gesellschaft für Literatur: „Unser Jahrhundert und sein Roman“ (25.–27.10.1965). In: Günther Stocker, Michael Rohwasser (Hg.): Spannungsfelder. Zur deutschsprachigen Literatur im Kalten Krieg (1945-1968). Wien: Arco Wissenschaft 2014.

Zusammen mit Patrick Fiska: Ohne Klimt – Gustav Klimt und das Künstlerhaus – Eine Dokumentation. In: Peter Bogner, Richard Kurdiovsky, Johannes Stoll (Hg.): Das Wiener Künstlerhaus. Kunst und Institution. Wien: Lehner 2015, S. 277-284.

Milo Dor als Kinder- und Jugendbuchautor. In: libri liberorum. Zeitschrift der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung, 45/46, 2015. S. 21-30.

Die österreichische Literaturzeitschrift *manuskripte* und ihre „Freunde in der Schweiz“. In: Quarto. Zeitschrift des Schweizerischen Literaturarchivs, 42, 2016, S. 35-41.

Rezensionen:

[Die Didaktik der Groteske. Eine Graphic Novel von Max Mönch, Alexander Lahl und Kitty Kahane zum Ende der DDR.](#) In: literaturkritik.de

[Die ältere Schwester von Elfriede Jelinek? Die Wiederentdeckung von Maria Lazars Roman „Die Vergiftung“.](#) In: literaturkritik.de

[Gewalt und Hoffnung nach dem Krieg. Ian Buruma erzählt in „'45. Die Welt am Wendepunkt“ mit globalem Blick von der Nachkriegszeit.](#) In: literaturkritik.de

[Warum es sich lohnt, von einem alten Kotzbrocken zu lesen. Ein Tagebuchroman mit Anhang von Tanizaki Jun'ichirō.](#) In: literaturkritik.de

[Von der Zärtlichkeit der Schmetterlinge. Andrea Grill vereint in „Das Paradies des Doktor Caspari“ Biologie und Literatur zu beider Vorteil.](#) In: literaturkritik.de

Im Druck:

„Er wehrt sich gegen die Fixierung durch die Mitmenschen“. Eine Geschichte der Österreichischen Franz Kafka-Gesellschaft (erscheint in: Franz Kafka-Schriftenreihe)

„In diesen Mühlen möchte ich weiterleben.“ Alfred Kolleritsch als Herausgeber der „manuskripte“. (erscheint in der Reihe „manuskripte Dossiers“)

Der unzeitgemäße Realismus des Milo Dor. (erscheint im Tagungsband „„Realistisches Erzählen“ der 7. Hans Werner Richter-Literaturtage bei Vandenhoeck & Rupprecht)

Literatur als Medium des Widerstands: Milo Dor (erscheint in: Wiebke Sievers (Hg.): Grenzüberschreitungen. Migration und Literatur aus der Perspektive der Literatursoziologie. Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2016)

Vom Ausloten der Freiheit: Seher Çakır. (erscheint in: Wiebke Sievers (Hg.): Grenzüberschreitungen. Migration und Literatur aus der Perspektive der Literatursoziologie. Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2016)

Erzählen zwischen Macht und Ohnmacht: Ilir Ferra (erscheint in: Wiebke Sievers (Hg.): Grenzüberschreitungen. Migration und Literatur aus der Perspektive der Literatursoziologie. Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2016)